

MASTER Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Wintersemester 2021/22

LEHRE IM WISE 2021/22

Wir freuen uns, aller Voraussicht nach, in diesem Wintersemester wieder weitgehend in den Präsenzunterricht zurückkehren zu können! Wir bitten jedoch um Verständnis, dass sich bei Kursangebot sowie Lehr- und Prüfungsformen auch kurzfristige Änderungen ergeben können.

Der Besuch der **Präsenzveranstaltungen** ist nur unter Einhaltung folgender Regelungen möglich:

- Es gilt die **3G-Regel**, d.h. die Teilnahme ist nur geimpften, genesenen oder getesteten Personen erlaubt. Als Testnachweis gilt das negative Ergebnis eines vor höchstens 48 Stunden durchgeführten PCR-Tests oder eines vor höchstens 24 Stunden durchgeführten Antigen-Schnelltests.

- Es ist eine **medizinische Gesichtsmaske (OP-Maske)** zu tragen. Am festen Sitz- oder Stehplatz kann die Maske nur abgenommen werden, wenn der Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen eingehalten wird.

Wir bitten alle Studierenden uns bei der Einhaltung dieser Regeln und der allgemeinen Hygienemaßgaben zu unterstützen damit wir zu einem möglichst reibungslosen Lehrbetrieb zurückfinden können! Nähere Regelungen und Hinweise (auch zu Impfangeboten und Teststationen für Studierende an der LMU) entnehmen Sie bitte den zentralen Infoseiten der LMU:

<https://www.lmu.de/de/die-lmu/informationen-zum-corona-virus/hinweise-zu-studium-und-lehre/index.html>

<https://www.lmu.de/de/die-lmu/informationen-zum-corona-virus/allgemeine-informationen-und-hinweise/index.html>

In diesem Semester werden einige Kurse weiterhin Video-gestützt (Zoom) abgehalten werden. Auch wird weiterhin verstärkt mit Lernplattformen wie **LMU-Teams oder Moodle** gearbeitet. Einzelne Kurse und Gruppen werden aber möglicherweise weiterhin im Online-Format oder hybrid angeboten. Diese sind im LSF-Vorlesungsverzeichnis unter „Veranstaltungstyp“ oder unter „Bemerkung“ entsprechend gekennzeichnet.

Video-gestützte Kurssitzungen werden in der Regel zu den im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Zeiten stattfinden. Nähere Informationen werden vor Semesterstart unter den einzelnen Kursen im Vorlesungsverzeichnis oder per E-Mail bekannt gegeben.

Bis zum Vorlesungsbeginn und darüber hinaus können sich noch Änderungen ergeben! Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die aktuellen Corona-Maßnahmen auf den zentralen Infoseiten der Fakultät und der LMU!

Hinweise zu Zoom

Bitte bereiten Sie sich schon vor Semesterbeginn entsprechend vor! Benötigt werden für die Teilnahme an Video-gestützten Kursen ein Internetzugang und ein Endgerät mit Webcam und Mikrofon. Stellen Sie auch sicher, dass ihre Campus-Kennung funktioniert. Dozierende (Moderatoren) sollten sich unter <https://lmu-munich.zoom.us> (externer Link) mit Ihrer LMU-Benutzerkennung registrieren. Für die bloße Teilnahme an einer Veranstaltung (als Studierende/r) ist keine Registrierung notwendig, die Veranstaltung kann über einen vom Moderator verschickten Link aufgerufen und vollumfänglich besucht werden. **Einstiegshilfen und Hinweise zum Datenschutz** finden Sie auf der Seite des **IT-Servicedesks**. Für **Kurse des Nebenfachs** bitte die Hinweise auf deren Webseiten und Vorlesungsverzeichnissen beachten!

Für weitere **Allgemeine Hinweise** (Bafög, Prüfungen, Verfügbarkeit zentraler Dienste) beachten Sie bitte die zentrale **Corona-Seite der LMU**:

<https://www.lmu.de/de/die-lmu/informationen-zum-corona-virus/index.html>

und für konkrete **Hilfestellungen unseres Studienbüros** der Fakultät (Hilfsprogramme, Erasmus, etc.) die Corona-Seite unserer Fakultät:

https://www.kulturwissenschaften.uni-muenchen.de/aktuelles_corona/index.html

Allgemeines zur Kommunikation

Wir bitten um Verständnis, dass Sie einige Informationen (auch solche, die über die Medien oder andere Kanäle erreichen) möglicherweise zeitverzögert erhalten. Dies hat häufig rechtliche Gründe, da die Studentenkanzlei eine Umsetzung in bayerische Rechtsnorm (z.B. durch Bekanntgabe durch das Ministerium) abwarten muss. Die Fakultäten, Fächer und KoordinatorInnen geben relevante Informationen möglichst zeitnah auch "vorab" weiter, selbst wenn diese (noch) nicht rechtsverbindlich sind. So lassen sich Ungleichzeitigkeiten im Informationsfluss leider nicht vermeiden.

FRISTEN für das WiSe 2021/22:

Belegung (Kursanmeldung):	27.09. - 11.10.2021
Restplatzvergabe:	14.10.2021 (12 Uhr) - 22.10.2021
Abmeldung von Lehrveranstaltungen:	14.10.2021 (12 Uhr) - 09.01.2022
Prüfungsanmeldung:	17.01. - 28.01.2022

Die Anmeldung zur **M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin / den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

Kursanmeldung

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Empfehlung für Kursbelegung

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite: https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html

1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

WICHTIGER HINWEIS: Jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden. Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html.

Studienfachberatung

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Mi 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: [paul.hempel\(at\)ethnologie.lmu.de](mailto:paul.hempel@ethnologie.lmu.de)

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vietnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungscolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

P 1 Basismodul: Theorien, Methoden, Fachgeschichte

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und historische Bezüge

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 03.02.2022

Kommentar:

Dieses einführende Seminar möchte einerseits Wissensbestände einer kulturwissenschaftlich-ethnologischen Gesellschaftsanalyse aus dem Bachelor auffrischen und erweitern und andererseits die inhaltliche, theoretische und methodische Grundlage für das Masterstudium legen. Die Themenauswahl deckt dabei eine Auswahl der verschiedenen aktuellen Fachdiskurse ab und möchte die Studierenden zu einer eigenen Schwerpunktsetzung ermutigen.

Belegnummer: 12012

DR. DANIEL HABIT

Übung

Aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U133

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven anhand jüngster Beiträge aus wichtigen Fachzeitschriften und weiteren Publikationen diskutiert. Auf diese Weise wird ein Überblick über rezente Entwicklungen im Fach geliefert und die Möglichkeit gegeben, diese Ansätze weiter zu denken. Ein Schwerpunkt wird auf Themenbereichen liegen, zu denen an unserem Institut geforscht wird, allerdings werden auch andere aktuelle Themen in den Blick genommen. In kleinen Arbeitsgruppen und mittels kleinerer praktischer Übungen soll versucht werden, die diskutierten Ansätze auch für eigene Forschungen fruchtbar zu machen. Die Übung soll als Präsenzveranstaltung stattfinden, sollte dies allerdings coronabedingt nicht möglich sein, werden die Möglichkeiten von zoom und moodle genutzt. Details dazu können erst zu Semesterbeginn mitgeteilt werden.

Belegnummer: 12594

P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vietnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungscolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im

Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminares ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektformige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.
Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.
Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.
Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevort, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein

Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12595

P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vietnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungskolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

P 5 Forschungsmodul II

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vielnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungskolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

DR. DANIEL HABIT

Masterseminar

Alpen 2040? Zukunftsvisionen, moralische Setzungen und kuratorische Logiken im Kontext des alpinen Raums

4-stündig

Mo 10-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Blocktermine

Fr 17.09.2021 10-16 Uhr c.t.

Fr 24.09.2021 10-16 Uhr c.t.

Fr 01.10.2021 10-16 Uhr c.t.

Fr 08.10.2021 10-16 Uhr c.t.

Die Freitagstermine finden in der Oettingenstr. 67 (L), Raum L155, statt.

Kommentar:

Massentourismus vs. Slow Tourism, Konservierung vs. Weiterentwicklung, Wanderer vs. Biker, Skifahrer vs. Tourengelahrer, Kletterhaken vs. Free-Climbing, Hobbysportler vs. Profis, Mensch vs. Bären und Wölfe – der alpine Raum lässt sich auch immer als Schauplatz konfligierender Vorstellungen über das "richtige" Verhalten, die "richtige" Ausrüstung und die "richtige" Nutzung lesen. Zwar finden sich diese Konflikte auch in anderen Räumen, doch die historisch gewachsene, symbolische Aufgeladenheit des Alpenraums verdichtet diese Konflikte zusehends, der alpine Raum wird zum "Experimentierfeld und Echoraum alternativer Lebensentwürfe, eskapistischer Sehnsüchte und angesagter Lebensstile" (Thomas Barfuss). Kulturwissenschaftliche Konzepte wie Authentizität und Inszenierung, Kulturelles Erbe und Erlebnisgesellschaft, Nachhaltigkeitsdiskurse, Technisierung und Digitalisierung, Körperlichkeit und Naturerfahrung, Anthropozän und Multi-Species-Anthropology können dabei helfen, die unterschiedlichen Akteurskonstellationen bzw. ihre ideologische Verortung in diesem Spannungsfeld aufzuschlüsseln und die dahinter stehenden Konflikte zu rahmen. Gerade auch die Frage nach der Deutungshoheit über den alpinen Raum soll in diesem Projekt thematisiert werden, um die verschiedenen Vorstellungen der an der Produktion des Alpenraums Beteiligten kulturanalytisch fassen zu können und ihre Visionen auf ihren moralischen Gehalt hin befragen zu können. Konkret sollen anhand verschiedener Konfliktfelder am Berg unterschiedliche Positionierungen in ihrer Vielstimmigkeit skizziert werden, weniger im Sinne einer eindeutigen Antwort auf die im Titel genannte Frage als vielmehr im Sinne eines pluralen Narrativs. Darauf aufbauend sollen in Kooperation mit dem Alpenmuseum des Deutschen Alpenvereins konkrete Ideen für eine neue Dauerausstellung entwickelt werden, die 2023 eröffnet werden soll. Dementsprechend gilt es auch, über die Halbwertszeit von kulturwissenschaftlichen Aussagen nachzudenken, Ausstellungsformate auszuprobieren und sich generell mit der Frage zu beschäftigen, was diese Zukunft (nicht nur) mit dem alpinen Raum anstellen wird.

Kontakt:

Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
LMU München
80538 München
dhabit@lmu.de

Voraussetzungen:

Die Teilnahme am Seminar ist an die Teilnahme im vergangenen Sommersemester gebunden.

Belegnummer: 12538

DR. MIRIAM REMTER, REBECCA ZEHR

Seminar

Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie: Auswertung und Postproduktion

2-stündig, Oettingenstr. 67, Raum 027

Fr 05.11.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 19.11.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 10.12.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 17.12.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 14.01.2022 10-17 Uhr c.t.

Fr 04.02.2022 10-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Ziel des zweisemestrigen Seminars ist die Auseinandersetzung mit Film als Medium ethnologischer Forschung und Repräsentation anhand eigener praktischer Erfahrungen. Dabei geht es nicht in erster Linie um eine technische Ausbildung in Kameraführung oder Montage, sondern um eine Forschungsübung, die die kritische Beschäftigung mit der Praxis der Feldforschung und Fragen der Repräsentation einschließt.

In diesem zweiten Teil des Seminars erfolgt die Auswertung der Forschung und die Montage und Postproduktion des ethnologischen Filmprojekts.

Leistungsnachweis:

15 ECTS (Modulprüfung mit P 6.2), Bericht, benotet

Belegnummer: 12554

DR. MIRIAM REMTER, REBECCA ZEHR

Übung

Einführung in Filmschnitt und Montage

1-stündig, Oettingenstr. 67, Raum 027

Fr, 22.10.2021 10-18 Uhr c.t.

Sa, 23.10.2021 10-18 Uhr c.t.

Kommentar:

Das Blockseminar findet im Rahmen der Forschungsnachbereitung im Schwerpunkt Visuelle Ethnologie statt und richtet sich ausschließlich an Studierende des Schwerpunkts. Es werden Grundkenntnisse im digitalen Schnittprogramm Adobe Premiere Pro vermittelt: Importe/Exporte und Organisation von Filmmaterial, Schnitttechniken, Übergänge, Bild- und Tongestaltung, (Unter)Titel, Feinschnitt und Dramaturgie.

Bemerkung:

Die Übung findet in Präsenz statt.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des Seminars "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie II". Die Teilnahme am Blockseminar ist obligatorisch.

Belegnummer: 12555

P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vietnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungskolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektformige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. DANIEL HABIT, DR. AGNIESZKA BALCERZAK, LAURA GOZZER

Kolloquium

Masterkolloquium

2-stündig

Fr 19.11.2021 10-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123/Zoom

Kommentar:

Sollte coronabedingt eine reine Präsenzveranstaltung nicht möglich sein, wird das Masterkolloquium digital oder hybrid via Zoom stattfinden. Der Zoom-Link wird kurz vor dem Termin per Email verschickt.

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12558

WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevort, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im

Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12595

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

WP 2 Profilmodul: Schlüsselqualifikationen

DR. PHIL. THOMAS SCHINDLER

Übung

Heimatkulisse und Wohnkultur: Neuinszenierung der Bauernstuben im Bayerischen Nationalmuseum

2-stündig

Do 18-19:30 Uhr s.t., wöchentlich, Bayerisches Nationalmuseum

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Bemerkung zum Termin: Präsenzveranstaltung. Bei mehr als 10 TeilnehmerInnen muss die Gruppe geteilt werden.

Kommentar:

Ab 1900 finden sich in den meisten kulturhistorischen Museen sogenannte Bauernstuben Zimmerinszenierungen, deren Präsentationen idealtypisch Vorstellungen von Wohlkultur visualisieren. Damit sollte Besuchenden ein niederschwelliger Zugang zu historischen Lebensweisen ermöglicht und die Interpretation historischer Sachkultur erleichtert werden. Bis heute sind Bauernstuben oft noch Teil musealer Dauerausstellungen – und wirken trotz ihrer anhaltenden Publikumsattraktivität längst etwas aus der Zeit gefallen. Welche Aussagen verstecken sich in den alten Zimmereinrichtungen? Welchen Aussagewert besitzen sie heute noch? Und könn(t)en die alten Inszenierungen aktuellen Vermittlungsanliegen genügen? Die Übungsteilnehmenden erhalten theoretische Grundlagen und entwickeln darauf aufbauend neue, konkrete Konzepte zur (Re-)Aktivierung des alten Präsentationsformats "Bauernstube".

Veranstaltungsort: Bayerisches Nationalmuseum, TP Foyer, donnerstags 18.00–19.30 Uhr (s.t.)

Literatur:

Bauer, Ingolf: Die Volkskunde im Bayerischen Nationalmuseum. In: Eikelmann, Renate (Hg.): Das Bayerische Nationalmuseum 1855-2005. 150 Jahre Sammeln, Forschen, Ausstellen. München 2005, S. 496-512.

Fackler, Guido / Heck, Brigitte (Hg.): Identitätsfabrik reloaded. Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Berlin 2019.

Heck, Brigitte: Selfiestick und Buddha. Das Heute für morgen sichern, oder: Eine Ver-Gegenwärtigung des musealen Sammelns. In: Niem, Christina u. a. (Hg.): Erfahren, Benennen, Verstehen. Den Alltag unter die Lupe nehmen (Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, 12). Münster 2016, S. 141-150.

Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren. Hrsg. von Tschofen, Bernhard / Eberspächer, Martina / König, Gudrun Marlene (Hg.): 2. Auflage. Köln/Weimar/Wien 2007.

Schippers, Thomas K.: Vom Sachen-Sammeln zum Dinge-Deuten. Einige Gedanken zum Perspektivenwechsel der Sachkulturforschung in der Europäischen Ethnologie. In: Baeumerth, Karl / Becker, Siegfried (Hg.): Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung. Andreas C. Bimmer zum 60. Geburtstag (Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde, 39), 2004. S. 9-21.

Online:

http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf.

Leistungsnachweis:

B.A.: Modulteilprüfung mit der Übung “Berufsfelder” (3+3 ECTS), unbenotet

M.A. (2018): freiwillige Veranstaltung (nur in Kombination mit der Kroatien-Übung vom WiSe 2019/20 Anrechnung für WP 2)

Belegnummer: 12384

WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminares ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen

Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevort, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Stadtanthropologie

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L 155

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die kultur- und sozialwissenschaftliche Stadtforschung. Im ersten Teil der Vorlesung wird die Geschichte der Stadtforschung von deren Vorläufern im 19. Jahrhundert über Georg Simmel und Max Weber bis hin zur Chicago School of Urban Sociology behandelt. Im zweiten Teil wird sich dann aktuelleren Zugängen seit den 1970er Jahren gewidmet (Richard Sennett, Ulf Hannerz, Saskia Sassen, Mike Davis etc.). Im dritten Teil schließlich werden jüngere Zugänge aus dem Umfeld unserer Disziplin verhandelt wie z.B. die Debatten um einen Habitus der Stadt und das neue Forschungsparadigma der "Urbanen Ethiken". Neben verschiedenen theoretischen Prämissen und methodologischen Zugängen wird der Inhalt anhand von konkreten Forschungsbeispielen erläutert.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Rolf Lindner: Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Frankfurt/New York: Campus 2004.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:
3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:
2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie

Nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie
6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 Lektürekurs)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/Lektürekurses.

Belegnummer: 12007

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Lektürekurs

Lektürekurs zur Vorlesung “Stadtanthropologie”

Kommentar:

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung “Stadtanthropologie”. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit dem Dozenten festgelegt.

Leistungsnachweis:

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

Belegnummer: 12559

WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevort, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12595

WP 6 Profilmodul: Interdisziplinäre Fragestellungen

DR. MIRIAM REMTER

Seminar

Grundlagen ethnologischer Filmtheorie

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Themen ethnologischer Filmtheorie. Es geht unter anderem um die unterschiedlichen Potenziale von Text und Film, das Verhältnis von Wahrheit, Realität und Authentizität, um Repräsentationsmacht, Ethik und Reflexivität, sowie um Narrativität und Dramaturgie, neuere Entwicklungen im (Dokumentar)Film und Rezeption. Ziel des Seminars ist es, einen aktiven und kritischen Umgang mit dem Medium Film zu erarbeiten und Filme aus ethnologischer Perspektive diskutieren zu lernen.

Begleitend zum Seminar wird daher eine studentisch organisierte Filmreihe (Mi 18-21 Uhr) stattfinden, deren Filme als Diskussionsbasis dienen.

Leistungsnachweis:

M.A. Ethnologie:

Themenmodul: 9 ECTS, Portfolio oder Hauptseminararbeit, benotet

Profilmodul: 6 ECTS, Übungsaufgaben oder Essays oder Thesenpapier, (2012) unbenotet / (2018) benotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft u. EE:

6 ECTS, Essays oder Übungsaufgaben oder Thesenpapier, benotet

Bemerkung:

Dieser Kurs ist **Voraussetzung** um die Forschungsmodule/ das Studienprojekt im **Schwerpunkt Visuelle Ethnologie** zu belegen!

Das Seminar findet **online** über Zoom statt. Eine Einladung mit Zugang wird an alle zugelassenen TN per Email verschickt.

Die begleitende **Filmreihe** zum Seminar findet immer Mittwochabend **in Präsenz** statt und

beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Belegnummer: 12550

WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung

ALEXANDRA RAU

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Frau Rau) bis zum **18.2.2022**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Alexandra Rau** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Frau Alexandra Rau** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12383